

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/441 12 84 Fax: 056/442 18 73



Das «Free for Peace»-OK (v. l.): Johannes Zehnder, Gregor Ledergerber, Fabian Arnold, Dimitri Berli, Alexander Furrer, Melanie Carrera, Marco Schwab, Marco Miotti und Elias Moser. Die OK-Mitglieder bringen für den grossen Sprung zum «eigenen» Open Air viel Erfahrung mit, sei es als Veranstalter diverser Anlässe im Bruggger Jugendhaus Picadilly, im Mercker Baden oder im Kiff Aarau, sei es als Helfer bei verschiedenen Open Airs.



## Spielwiese der Kreativität

Riniken: Bezirk Brugg bekommt mit dem «Free for Peace»-Festival sein erstes Open Air

Am Freitag, 20. und Samstag, 21. Juli, geht in Riniken zwischen Schule und Waldrand das «Free for Peace»-Festival über die Bühne. Das Gelände soll laut den jungen Organisatoren zu einer Spielwiese der Kreativität werden. Es handle sich eben um ein etwas anderes Open Air, erklärt OK-Mitglied Dimitri Berli aus Umiken.

Konkret: Einige Besonderheiten des Open Airs etwa sind, dass es Festival und Hilfsprojekt zugleich ist, bei sehr günstigen Preisen mit einem Bandprogramm von durchaus nationaler Ausstrahlung aufwartet und nicht zuletzt ein Zeichen wider den Konsum als Mittelpunkt des Lebens setzen will. Was seinen Anfang

als brainstorming-ähnliche Schwärmerie bei ein paar Bierchen nahm, ist unterdessen in ein ausgereiftes Konzept gemündet.

### Löblich anders

Ja ja, mit dem Geld anderer Leute kreativ zu werden, ist natürlich ein Leichtes, hört man Kritiker des subventionierten Kulturbetriebes schon einwenden. Das neunköpfige OK jedoch hat ins Festival nicht nur viel eigenes Herzblut gesteckt, sondern vor allem auch viel eigenes Geld. Mit knapp 7'000 Franken ist jede(r) dabei. Gut 500 Besucher sollten reichen für den Break-Even, rechnet Touristik-Student Berli. «Wenns schief läuft, gibts halt eine Weile Cervelat und Brot», schmunzelt er. Die 7'000 Franken dürften ihn in zehn Jahren kaum kümmern, meint er gelassen. Was bleiben werde, sei die gute Erfahrung im Zuge der Organisation eines Anlasses, bei dem alle ihre Kreativität ungehemmt und weitgehend leitlinienlos einbringen konnten. (Wo-)Manpower jedenfalls wurde nicht aufs Gesucheschreiben für Sponsoren, Kuratorium oder Lotteriefonds verwendet, sondern in die atmosphärische Gestaltung des Festivals investiert.

### Eigeninitiative erwünscht

Die Organisatoren wollen denn auch nicht mit Rivella-Partyzelt oder Swisscom-Lounge glänzen. Sie wollen das Gelände gänzlich werbefrei gestalten, dergestalt quasi einen Rückzugsraum von jener ständigen Berieselung schaffend, welche uns vorgibt, was wir wann wie zu konsumieren haben. Sie wollen einen horizontweiternden Rahmen schaffen, der auch Eigeninitiative zu-

lässt. Neben dem Hauptzelt mit grosser Bar soll beispielsweise eine kleine Bühne zu stehen kommen, auf der, inszeniert vom Publikum, von Stand-up Comedy bis Improvisationstheater alles Platz hat. Apropos Publikum: Mit den günstigen Preisen (Eintagespass Freitag oder Samstag Fr. 25.- / Zweektagespass Fr. 40.- / Kinder bis 12 Jahre gratis) sollen auch junge Festivalgänger sowie Familien angesprochen werden. Für alle werden 200 Zeltplätze im abgesperrten Festivalgelände zur Verfügung stehen. Wo ganz montreux-like mit eigener, an der Kasse zu wechselnder Währung bezahlt wird.

### «Hier festen, dort helfen»

Bezahlt wird auch – ein allfälliger Gewinn wird hälftig geteilt – für das Hilfswerk Ropka, welches Strassenkinder in Nepal direkt mit Unterbringung, Essen und Bildung unterstützt. «Hier festen, dort helfen» laute die Devise, so Berli. Die andere Hälfte würde ins nächste Festival investiert. Womit auch gesagt ist, dass sich die «Free for Peace»-Macher im reich befrachteten Festival-Kalender etablieren wollen.

### Festival-Suppe gut gewürzt

Gute Voraussetzungen dafür bietet das Salz in der Suppe eines jeden Festivals, nämlich ein Bandprogramm von durchgehend hohem Niveau: Am Freitag spielen unter anderem «Dr. Woggle & the Radio», in Deutschland ein grosser Name, ihren Rockers Reggae-Ska – gute-Laune-Sound eben. Der Roots-Reggae von «Akamassa», vor allem in der Romandie und in Frankreich erfolgreich, wird ebenfalls direkt ins Tanzbein fahren. Am Samstag dann haben «Pheno-

menon (Pionier des schweizerdeutschen Reggae) & the Scruicialists» ihren Auftritt. Neben vielen Geheimtipps in den Stilrichtungen Funk, Jazz, Latin, Rock oder Indie ist auch Irish Folk von «The Vad Vuc» zu hören, die den kleinen Prix Walo abgeräumt haben.

### www.freeforpeace.ch

Nun, der Mut der Macher, viele von ihnen im Bruggger Pic gross geworden, verdient Unterstützung. Deshalb sei an dieser Stelle nicht verschwiegen, dass sie Gönnern nicht abgeneigt sind. Neben finanziellen wären auch materielle Beiträge von Geschäften der Region sehr willkommen. Gönnern werden namentlich auf der Website und auf einer Info-Tafel beim Festival-Eingang publiziert. Zudem werden die Gönnern – auf dass Petrus unter ihnen weile! – zum Apéro eingeladen, der vor Ort am Donnerstagabend, 19. Juli, für die Riniker Dorfbewohner stattfindet. Wie professionell der (Benefiz-)Event aufgelegt ist, verrät sodann die Aufmachung der Homepage – mehr über Bands, Tickets, Vorverkauf etc. unter [www.freeforpeace.ch](http://www.freeforpeace.ch)



Ziel gemäss Dimitri Berli: «Freakige Atmosphäre» wie auf dem Bild.

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG  
Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

Wenn ein Traum,  
zur Wirklichkeit wird  
24 h Service 0878 802 402

**Foto Sibold**  
Sibold Hamitztechnik AG  
5200 Brugg · Tel. 056 441 82 00

**056 441 82 00**

die gute Nummer  
für Sanitärservice.

Angebot des Monats:  
**Nikon Coolpix S 10**  
6 Mega, 10fach Zoom, Bildstabilisator  
Statt Fr. 598.– nur Fr. 333.–

**Foto Eckert**  
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

**BEWEGUNGSRAUME BRUGG**

Berufsausbildung für Gymnastik:

Neuer Kurs, Beginn 23. Oktober 2007  
Auskunft: Ursula Dietrich (056 222 25 13)

info@bewegungsraeume-brugg.ch  
www.bewegungsraeume-brugg.ch